

Perry Rhodan

der Erbe des Universums

Die grosse WELTRAUM-SERIE
von K. H. Scheer und Clark Darlton



Befehle aus der 5. Dimension

Nr. 277

New!

5000 Mann auf Schleichfahrt durch die Galaxis —
und die Toten helfen

Perry Rhodan

Nr. 277

Befehle aus der 5. Dimension

*5000 Mann auf Schleichfahrt durch die Galaxis – und die
Toten helfen*

von K. H. SCHEER

Pabel-Moewig Verlag KG, Rastatt



Während Perry Rhodan sich mit der CREST III, dem Flaggschiff der solaren Flotte, mehr als 50 Jahrtausende von der Realzeit des Jahres 2404 entfernt in Erdnähe aufhält und nur mit knapper Not einem erneuten Anschlag von Seiten der Herren Andromedas entgehen konnte, versuchte Mory Rhodan-Abro, die Gattin des Großadministrators, eine Möglichkeit zur Rückkehr der in der Vergangenheit Gestrandeten zu finden.

Morys Unternehmen schlug fehl, und anschließend kamen Reginald Bulls Leute zum Zuge. Ein neuer Plan zur Rettung der in der Zeit Verschollenen nahm Gestalt an. Raumfahrer und Techniker des Solaren Imperiums leiteten das »Geheimunternehmen Vergissmeinnicht« ein.

Der Flottentender DINO-3 überlistete die Zeitfalle und drang in die Vergangenheit ein, um Perry Rhodan Hilfe zu bringen.

Obwohl die Männer der DINO-3 selbst keine Zukunft mehr hatten, sorgten sie für die Zukunft Perry Rhodans und seines Solaren Imperiums, indem sie die Memosender an strategisch wichtigen Punkten placierten.

Diese Sender übermitteln die BEFEHLE AUS DER 5. DIMENSION ...

Die Hauptpersonen des Romans

Perry Rhodan – Großadministrator des Solaren Imperiums der Menschheit.

Atlan – Lordadmiral und Befehlshaber der USO.

Gucky – Der Mausbiber wird von der Erde aus gerufen.

Don Redhorse – Chef des 1. Korvettengeschwaders der CREST III.

Major Gerald Snigert – Ein Helfer aus der Vergangenheit.

Captain Finch Eyseman – Entdecker der DINO-3.

Rakal und **Tronar Woolver** – Die Wellensprinter landen auf einem »kosmischen Bahnhof«.

Prolog

Im Verlauf der terranischen Abschreckungspolitik, die gegen die noch immer unbekannten »Meister der Insel« und die technisch hochstehenden Völkerschaften der Wasserstoff-Methan-Atmer (Anm. siehe Maahks als Einheitsbegriff, Jahrgang 2404 n. Chr.) gerichtet war, kam es zu einer innenpolitischen Krise, die von wirtschaftlichen Machtgruppen des Solaren Imperiums ausgelöst wurde.

Das Aufflackern der Unruhen war auf die lange Abwesenheit des Großadministrators Perry Rhodan (Aktivatorträger) im internen Interessenbereich des Imperiums zurückzuführen.

Die Steuer- und Zolleinkünfte des Reiches wurden nach Auffassung gewisser Kreise durch die Besetzung des Andro-Betanebels, den kostspieligen Nachschub und die Abkommandierung hochbezahlter Kräfte in unverantwortlicher Weise verschwendet.

Etwa Anfang August des Krisenjahres 2404 betrug das terranische Aufgebot im Bereich des Zwergnebels Andro-Beta zirka fünfzehntausend moderne Raumschiffe, deren Nachschubbedarf alle bisherigen Grenzen sprengte.

Die CREST III, das neue Flottenflaggschiff des Imperiums, war noch immer in der Vergangenheit verschollen. (Anm. siehe Zeitfalle Vario, Andromedazentrum, Jahrgang 2404 - Mdl.)

Durch den Einsatz einiger Mutanten, deren Namen nicht überliefert sind, war es dem auf der CREST III weilenden Großadministrator gelungen, die Zeitmauer zu überwinden und die in der so genannten »Realzeit« verbliebenen Verantwortlichen im Bereich der Zweiten Galaxis zu informieren.

Staatsmarschall Reginald Bull (Aktivatorträger) leitete daraufhin eine Rettungsaktion ein, die als »Unternehmen

Vergissmeinnicht« in die Geschichte der Solaren Flotte eingegangen ist.

Nur der Staatsmarschall und der Befehlshaber der Solaren Abwehr, Solarmarschall Allan D. Mercant (Aktivatorträger) ahnten zu jener Zeit, dass Rhodans Anwesenheit auf der Erde und den wichtigsten Siedlungssystemen der Menschheit dringender als je zuvor erforderlich war. Die Wirtschaftskrise zeichnete sich bereits ab.

Rhodans Persönlichkeit, im Laufe der Jahrhunderte legendär geworden, wurde als Stützpfeiler der menschlichen Einheit angesehen.

Für den Historiker wirft sich die Frage auf, ob die grandiosen Bemühungen, Rhodan die Rückkehr aus dem Jahre 49.988 v. Chr. in die Realzeit zu ermöglichen, nicht in erster Linie machtpolitischen Erwägungen entsprungen sind. Verschiedene Berichte weisen auf die bedingungslose ergebenheit der Flottenangehörigen zu Perry Rhodan hin.

Unter Beachtung beider Faktoren haben positronische Spätberechnungen ergeben, dass wohl beide Tatsachen, nämlich staatspolitische Erfordernisse als auch Freundschaft und ergebenheit zu Rhodan, für die Durchführung des Unternehmens maßgeblich waren.

Die Unruhen unter den von Terra wirtschaftlich und militärisch beherrschten Völkern der Milchstraße verboten einen nochmaligen Abzug schlagkräftiger Verbände zugunsten der Andro-Flotte. Die Heimatgeschwader unter dem Befehl von General Koan-Hun (siehe Sonderband Personalarchiv) mussten überdies mit werftneuen Einheiten der Großschiffsserien aufgefüllt werden.

Die Produktionskapazität der staatlichen Werften erreichte im Herbst 2404 einen Höhepunkt, der in der Öffentlichkeit die Vermutung aufwarf, das Imperium bereite sich auf einen galaktischen Krieg vor.

Erst später wurde bekannt, dass die maximale Großserienfertigung der so genannten »Multitypen« als

militärische Notwendigkeit in einem geheimen Flottenbauprogramm festgelegt worden war.

Die Überwindung großer Entfernungen war in den Blickpunkt der Verantwortlichen getreten. Staatsmarschall Reginald Bull und die Solare Abwehr wollten einem eventuellen Ausfall der Ferntransmitter-Transportkette vorbeugen. Dies erforderte den beschleunigten Neubau großer Schiffe, die mit wenigstens *drei* Kalupschen Konvertern ausgerüstet waren.

Durch die strikte Geheimhaltung der wahren Hintergründe wurde den finanzpolitischen Auseinandersetzungen im Imperium neue Nahrung geboten. Die Lösung konnte nur durch Perry Rhodan gefunden und auch herbeigeführt werden.

Mitte Juli 2404 begann daher das »Unternehmen Vergissmeinnicht«. Ein Flottentender neuester Bauart, Typ DINOSAURIER, wurde durch ein Täuschungsmanöver in den Zeittransmitter Vario eingeschleust und auf diesem Wege in die Vergangenheit befördert.

Die Berichte des Kommandanten, Major Gerald Snigert, sind nur bruchstückhaft überliefert. Feststeht, dass Snigert, ein erfahrener Frontoffizier, die in der Vergangenheit weilende CREST III nicht am vorgesehenen Treffpunkt vorfand.

Snigert entschloss sich daher zu Maßnahmen, die von der Entschlussfreudigkeit und Opferbereitschaft terranischer Frontbesatzungen der Expansionszeit zeugen.

Der Versorgungstender DINO-3, ausgerüstet mit drei fabrikneuen Kalupkonvertern für das Ultraschlachtschiff CREST, wurde für den Zeitraum von fünfhundert Jahren konserviert.

Wie es dem Kommandanten der DINO-3 gelang, die durch einen kurzen Zeitsprung in die Relativzukunft vorgestoßene CREST trotzdem zu erreichen und die Besatzung über die Geschehnisse zu informieren, fiel seinerzeit unter die Geheimhaltungsstufe I. Es wird angenommen, dass

verschiedene Mitglieder des Mutantenkorps, der schlagkräftigsten Parawaffe des Großadministrators, nicht in den Vordergrund einer öffentlichen Berichterstattung treten sollten.

Die Historiker verzichteten daher darauf, die Geschehnisse aufzugliedern. Als wichtige Tatsache ist jedoch bekanntgeworden, dass die Besatzung des Versorgungs- und Bergungstenders DINO-3 nie mehr die Realzeit erreichte.

(Auszug aus der Enzyklopaedia Terrania, Band IV, biopositronische Speicherbank, Nathan-Luna, Abrufzeichen für Mikroausgabe, Anfrage Registerpositronik.)

1.

Leutnant Ishe Moghu, ein Afroterranner mit der beachtlichen Größe von zwei Metern, wandte beim Aufklingen des Summtons den Kopf. Auf dem Bildschirm neben Hauptschott I erschien ein Rangsymbol.

Vier Kometen in Silber, dachte Ishe.

Er zog die langen Beine an, drückte auf den Verstellknopf der Rückenlehne und ließ sich von dem hochfahrenden Gliedersessel in Sitzposition bringen. Erst dann stand er auf.

Gähnend, einen missbilligenden Blick auf das aus drei Mann bestehende Wachkommando werfend, griff Ishe nach seinem Funkhelm und zog ihn über den kraushaarigen Kopf.

»Die Halunken schlafen wirklich!«, murmelte Moghu vor sich hin. Er beugte sich über einen mit offenem Mund schnarchenden Korporal, legte die Hände trichterartig vor die Lippen und brüllte dem stoppelbärtigen Mann ins Ohr: »Kommandant erscheint. Aufwachen, hopp – hopp.«

Der Korporal fuhr auf. Mit schwankenden Beinen kämpfte er um seine Balance und fluchte.

»Na hören Sie mal!«, meinte Ishe grinsend. »Muss das sein? Die Disziplin an Bord des solaren Flottenflaggschiffes lässt neuerdings zu wünschen übrig. Ah, die anderen Herren sind auch schon erwacht. Darf ich Ihnen das Frühstück servieren?«

Ishe musterte die drei Unrasierten mit einem überlegenen Blick und behauptete dazu: »Mir würde es nie einfallen, während der erwiesenermaßen unwichtigen Wache vor Zentralehauptschott I einzuschlafen.«

»Sie sehen aber auch nicht sehr munter aus«, murrte der noch immer erboste Korporal und stocherte sich mit dem kleinen Finger im Ohr herum. »Wissen Sie zufällig, Sir, wer mir vorschriftswidrig in mein rechtes Gehörorgan gebrüllt hat?«

Leutnant Moghu sah auf den Kontrollschirm. Das Kometensymbol vergrößerte sich; ein Zeichen, dass der von der Kontrollautomatik registrierte Kommandant unterdessen den Zentralerundgang erreicht hatte.

»Nein, keine Ahnung. Vielleicht hat sich ein historisches Mammut darin niedergelassen.«

»Sie haben auch schon bessere Witze gemacht«, meinte der Korporal mürrisch. »Zum Teufel, was will der Alte um diese Stunde in der Zentrale? Da haben bekanntlich die kleinen, ewig unterdrückten Dienstränge Wache zu schieben und für das leibliche Wohlergehen der Kometenträger zu sorgen. Es wird ihn doch wohl kein Übergeschnappter geweckt haben?«

»Ausgeschlossen«, lehnte Ishe ab. »Ein aus dem Schlaf gerissener Kommandant ist so etwas wie eine Naturkatastrophe; besonders dann, wenn es sich um einen umweltangepassten Epsaler handelt. Vielleicht stehen Sie bald auf Ihrem Posten.«

Als das meterstarke Panzerschott aufschwang und ein 1,60 Meter großer, aber ebenso breiter Mann hereinstampfte, standen die vier Besatzungsmitglieder der CREST III rechts und links des von Rechenautomaten begrenzten Laufganges. Weiter hinten, im Zentrum der Zentrale, bemerkte niemand, dass Oberst Cart Rudo erschienen war. Es war fünf Uhr früh Bordzeit.

Ishe Moghu machte seine Meldung und legte die Hand an den Helmrand.

Der Korporal dachte mit abklingendem Zorn daran, der Kommandant sähe wieder einmal aus wie ein abgebrochener Riese.

Cart Rudos breites Gesicht verzog sich. Er blieb stehen, stemmte die muskulösen Arme in die Hüften und sah zu Moghu hinauf.

»Verrückt geworden?«, erkundigte er sich mit seiner dröhnenden Stimme. »Was soll der Unsinn?«

Ishe blieb die Sprache weg. Es war erschütternd, einen Flaggschiffskommandanten solche Worte sprechen zu hören.

»Vorschriftsmäßige Meldung, Sir«, sagte Moghu gedämpft.

»Sparen Sie Ihre Kräfte. Ist hier alles in Ordnung?«

Ishe entschloss sich, seine stramme Haltung aufzugeben. Bei Cart Rudo wusste man nie, was er von seinen Männern erwartete.

»Alles in Ordnung, Sir. Der Eins-WO versteht es prächtig, die CREST genau auf dem Punkt zu halten.«

Rudo schmunzelte unterdrückt und wandte sich ab.

Moghu sah ihm sinnend nach und dachte an die Verantwortung, die auf den Schultern dieses Mannes lastete.

»Vorsicht«, mahnte der Korporal beunruhigt. »Großer Uranus – heute scheint die ganze Prominenz aufzukreuzen. Goldene Kometen, eine Nova und jetzt auch noch USO-Symbole. Sir, es passiert bald etwas.«

Perry Rhodan, der Großadministrator des Solaren Imperiums und verantwortlicher Expeditionschef, erschien in der Druckschleuse. Moghu verzichtete auf eine zweite Meldung.

Rhodan nickte ihm geistesabwesend zu und eilte zum Mittelpunkt der Zentrale.

Nach ihm erschien der Oberkommandierende der USO, Lordadmiral Atlan. Die weißblonde Mähne des ehemaligen Arkonidenimperators wogte unter dem Rand der Bordmütze hervor und bedeckte sein Genick.

Atlan verhielt den Schritt, beugte sich nach vorn und starrte in Moghus Gesicht.

»Wenn mich nicht alles täuscht, zerbersten Sie bald vor Neugierde. Fünf Uhr früh, nicht wahr?«

Leutnant Moghu nickte.

»Begeben Sie sich auf Ihre Manöverstationen. Die KC-1 unter Major Don Redhorse kommt herein. Beeilen Sie sich.«

Da wusste Ishe Moghu, was das Erscheinen der Verantwortlichen zu dieser frühen Stunde zu bedeuten

hatte. Die Ortungsmeldung war anscheinend unter Umgehung des üblichen Dienstweges direkt in Rhodans Kabine weitergeleitet worden, oder Moghu hätte etwas davon hören müssen.

Atlan verschwand im weiten Rund der Zentrale. Weiter vorn klangen Befehle auf.

»Habe ich es nicht gesagt, Sir?«, bemerkte der Korporal. Er fuhr sich mit dem Handrücken über das unrasierte Kinn. Es knirschte.

»Sie sollten unter die Weissager gehen«, lenkte der Leutnant ab. »Vorsicht, machen Sie dem lebenden Panzer Platz.«

Der Korporal wich zur Seite. Oberst Melbar Kasom, Spezialist der USO und Atlan direkt unterstellt, kam herein. Er nickte den Terranern zu, gähnte mit beachtlicher Geräuscentwicklung und lehnte sich gegen die Schotteinfassung. Kasom war zweieinhalb Meter groß und 16,3 Zentner schwer. Seine Stimme klang wie das Grollen eines Gewitters.

»Ihr Helden seht aus wie die Urmenschen von Terra. Gibt es hier keine Bartentfernungscreme mehr?«

»Unser Versorgungschef, Major Bernard, hat vor drei Tagen mit Rationalisierungsmaßnahmen begonnen«, grinste Moghu. »Wenn wir bis zu unserem Lebensende in der Vergangenheit bleiben müssen, bietet sich uns somit die Gelegenheit, wenigstens bei wichtigen Anlässen ohne Gesichtsschmuck zu erscheinen.«

Kasom runzelte die Stirn. Sein sandfarbener Haarkamm sträubte sich etwas.

»Warten Sie ab, welche Nachrichten Redhorse mitbringt. Ich will nicht mehr Kasom heißen, wenn der Sektor um das galaktische Sonnensechseck noch immer von der lemurischen Flotte abgeriegelt wird. Schließlich haben wir einen Zwischensprung von fünfhundert Jahren in die Relativzukunft gemacht; alles nur zu dem Zweck, der lemurischen Gefahr zu entgehen.«